unser WiK BLÄTTCHE

Herausgeber: WIK
Redaktion: Jürgen Wälther & Dieter Tanke

Juni 2014

Sind die Interessen der Kelsterbacher gut vertreten? **Seite 2**

Seite 3

- Die WiK
- MitstreiterInnen Gesucht
- Daniel Wenzel

Seite 4

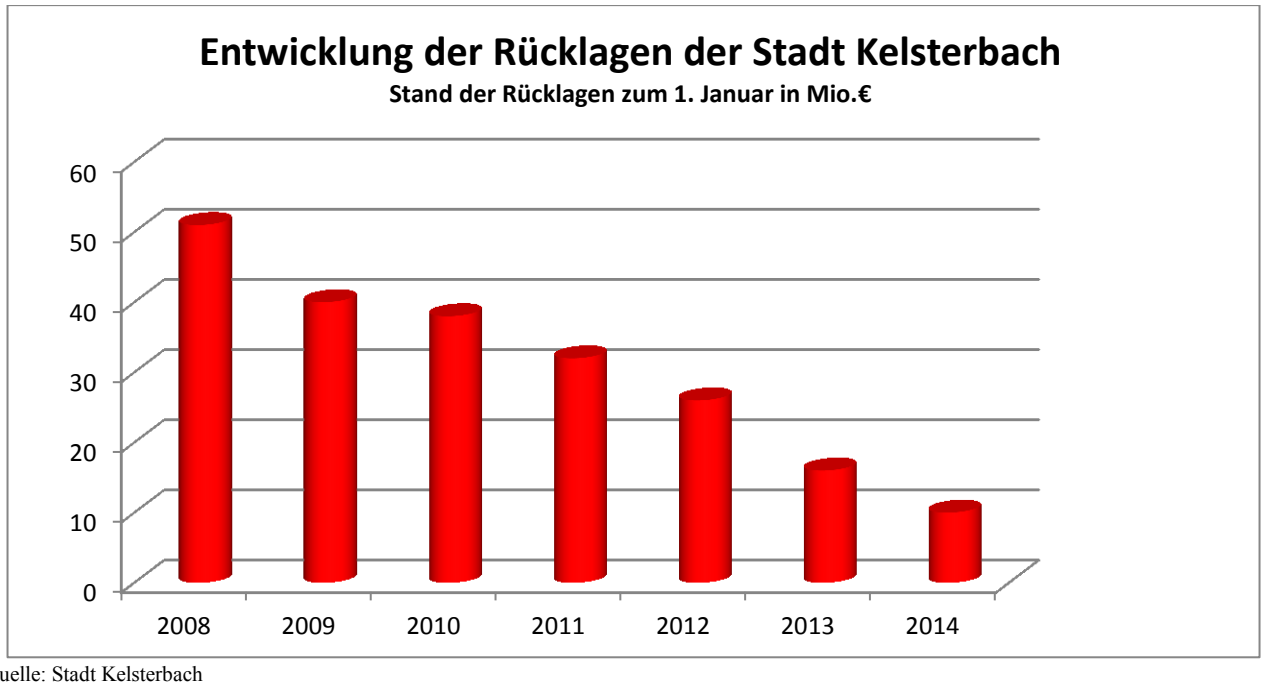
Sie haben die Wahl

Drei Bewerber um das Amt. Warum es sich lohnt, zur Bürgermeisterwahl am 15. Juni zu gehen

Finden Sie Kelsterbach schön und fühlen Sie sich wohl in Ihrer Stadt? Wie sieht es in Ihrer Straße und in der Grünanlage nebenan aus? Welche Einkaufsmöglichkeiten sind in ihrer Nähe? Wie lange stehen Sie vor roten Ampeln? Wie laut ist es in ihrem Wohnumfeld, im Garten auf der Terrasse? Wie sieht es aus mit den Schulen oder Kitas, die Ihre Kinder besuchen? Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es? Welche Naherholung wird in Kelsterbach geboten? Wie oft werden sie durch Gestank belästigt?

All dies sind Dinge, die in unserem Leben eine wichtige Rolle spielen, und alle werden von der lokalen Politik mitbestimmt. Der Bürgermeister spielt hier als Schnittstelle zwischen Rathaus und dem Parlament eine wichtige Rolle.

Unsere Lebensumstände sind tagtäglich direkt betroffen. Umso verwunderlicher ist es, dass bei Kommunalwahlen die Wahlbeteiligung so gering ist. Nur 31,6% der Kelsterbacher gingen bei der letzten Bürgermeisterwahl an die Urnen. Amtsinhaber Ockel reichten damals 2.285 Stimmen, um eine deutliche Mehrheit zu erzielen. Damit wird aber auch klar: gehen mehr Bürgerinnen und Bürger am 15. Juni in die Wahllokale, dann lässt sich etwas verändern. Nebenbei: Beim letzten Bürgerbegehren wurden über 3.000 Unterschriften abgegeben. Der Wechsel ist also greifbar nah.



Quelle: Stadt Kelsterbach

Entwicklung der Rücklagen der Stadt Kelsterbach in der Amtszeit von Bürgermeister Ockel. Landrat Will sieht die Haushaltsführung in Kelsterbach sehr kritisch.

Sind die Interessen der Kelsterbacher gut vertreten?

Der amtierende Bürgermeister ist viel unterwegs. Geschäftsführer der Regionalpark Südwest GmbH, Beteiligt in fünf(!) Kommissionen und Gremien rund um das Thema Flughafen, Aufsichtsratsvorsitzender der Untermain EnergieProjekt AG & Co KG und Mitglied in zahlreichen Vereinen. Um nur einige Beispiele zu nennen. Aber vertritt Manfred Ockel immer die Belange der Kelsterbacherinnen und Kelsterbacher? Wir zweifeln das an!

Taubengrund

Im vergangenen Sommer wurde der Bebauungsplan Taubengrund dem Parlament vorgelegt. Der Grenzweg soll geschlossen und eine neue Straße näher zu den Wohngebieten gebaut werden. Wir brauchen den ansteigenden LKW Lärm aber nicht näher an Wohngebieten sondern erwarten von einem Experten in Sachen Lärm, dass er seine Bürger davor schützt, anstatt sie dem Krach noch mehr auszusetzen. Außerdem wäre das künftige Gewerbegebiet eine Flughafenerweiterung durch die Hintertür. Grundstückseigentümer Fraport wird es freuen. Manfred Ockel schweigt zu den Hintergründen: Es habe „Gespräche“ gegeben. „Selbstverständlich“ werde man nicht gegen Fraport handeln. Zuerst einmal sollte aber im Sinne der Bürger gehandelt werden.

Gestank

Uns stinkts! Die Belästigung durch extreme Gerüche nach Kloake und Abwasser ist seit Jahren ein ständig wiederkehrendes Ereignis. Für die Bürger steht der Verursacher fest: die Kläranlage in Sindlingen ist schuld - wie unschwer an der Windrichtung zu erkennen ist. Doch unsere Stadtverwaltung hat noch immer keinen Verantwortlichen finden können. Ein von den Frankfurtern selbst beauftragtes Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die Geruchsbelästigung nicht so schlimm sei. Der Verursacher ist weiterhin unklar. Es hat den Anschein, dass sich dafür im Rathaus niemand interessiert.

Lärmschutz an der Bahn

Die Wählerinitiative Kelsterbach hatte kritisiert, dass sich die Stadt beim Lärmschutz entlang der Bahnstrecke zu sehr an die Vorgaben der Deutschen Bahn AG hält und zu wenig eigene Initiative zeigt. Vom Bürgermeisterbüro heißt es, dass es für Kelsterbach keine „angepasste” Lösung geben werde. Man versucht den Eindruck zu erwecken, mit dem bisher Erreichten bereits genug getan zu haben.
Es geht auch anders: Unsere Nachbarstädte stellen die Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung sicher und die politischen Gremien diskutieren aktiv mit. Wir wollen einen Lärmschutz, der sich sehen lassen kann. Denn die Teilung Kelsterbachs durch die Bahnlinie darf nicht noch mehr verstärkt werden – die Lärmschutzwände müssen also entsprechend gestaltet werden.

In Kelsterbach geplant Lärmschutz.

In Raunheim wird Lärmschutz auch optisch ansprechend gestaltet.

Waldverkauf

Noch immer kursiert in Kelsterbach der Glaube unser Wald sei für 28 Millionen verkauft worden. Das ist falsch. Für den Wald samt wertvollem Holz gab es 8 Mio. Der Rest setzt sich aus dem zusätzlichen Verkauf des Gewerbegebietes Taubengrund, weiteren für die Landebahn nicht benötigten Waldflächen und der Miete von Fraport für Leitungsrechte und Wegbenutzung zusammen.
62% der Wähler stimmten beim Bürgerentscheid gegen den Waldverkauf. Gehört wurden diese Stimmen nicht. Seit 5 Jahren warten wir auf das Tiergehege, den Trimm Dich Pfad und die Kompostieranlage. Das Unterholz im Restwald wurde gnadenlos entnommen. Wir und die übriggebliebenen Tiere brauchen jetzt Lärmschutz, Luftfilter und Sichtschutz nicht erst in 30 bis 50 Jahren!

WIK unterstützt Bürgermeisterkandidat Daniel Wenzel

Jahrzehnte lang konnten die Sozialdemokraten in Kelsterbach alleine regieren. Wir haben es mit verkrusteten Strukturen, wenig Innovationsfreude, einem aufgeblähten Apparat und einem altmodischen Politikverständnis zu tun – einer Haltung, die die SPD/FW-Koalition unbeirrt fortsetzt. Aus Sicht der Wählerinitiative ist ein Wechsel dringend nötig.

“Wir setzen uns für mehr Demokratie und wechselnde Mehrheiten ein. Die Politiker sollen ihrem Gewissen verpflichtet sein und nicht dem Parteibuch”, so Eleonore Wagner, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der WIK.

Für ein lebenswertes und attraktives Kelsterbach

Zu einer lebenswerten Stadt gehört eine attraktive Mitte, ein intakter Einzelhandel und Orte, an denen man sich gerne aufhält. Dazu gehört ein klares Verkehrskonzept, die Förderung des Radverkehrs und barrierefreie Wege. Wir wollen keine Fehlplanungen, Provisorien, Aktionismus und Einzelmaßnahmen wie bisher. Kelsterbach muss seine Strukturen erneuern und die Weichen für die Zukunft stellen.

Engagement für Lärmschutz

Sei es der Waldverkauf, die Diskussion um den Abriss der Lärmschutzmauer am Flughafen, die Planung für das Gewerbegebiet Taubengrund oder das Verhalten der Stadt in Sachen Bahn- und Autolärm. Zu oft hat man beim amtierenden Bürgermeister den Eindruck, dass sein Einsatz an den Interessen der Bürgerinnen und Bürger vorbeigeht. Ein Wechsel tut not, mit einem klaren Engagement für weniger Lärm und mehr Umweltschutz.

Für Zuverlässigkeit und Transparenz

Wir wollen einen Bürgermeister der sich für ein modernes, bürgernahes Rathaus, eine vorausschauende Planung und mehr Bürgerbeteiligung einsetzt. Das Handeln der Politik und die städtischen Finanzen sollen jederzeit transparent und nachvollziehbar sein. Das Soziale, Gleichheit und Gerechtigkeit sind die Prinzipien einer verantwortungsvollen Politik.

Wir stimmen für den Wechsel für eine bürgernahe und offene Politik.

Wir stimmen für den Wechsel:
Damit das Geld der Bürger nachhaltig investiert wird.

Wir stimmen für den Wechsel:
Um Vereine auch in Zukunft finanziell unterstützen zu können.

Wechsel in Kelsterbach

WIK

Ihre Stimme für Daniel Wenzel

Am 15. Juni 2014

Die WiK

Wir sind die Wählerinitiative Kelsterbach – ein demokratischer Zusammenschluss parteiunabhängiger, engagierter Kelsterbacher Bürgerinnen und Bürger.

Seit über 30 Jahren ist die Fraktion der WIK in der Stadtverordnetenversammlung Kelsterbach vertreten. Wir engagieren uns für Umweltschutz und Nachhaltigkeit und verstehen uns als Partner von Bündnis90/Die Grünen. Als lokale, unabhängige Institution widmet sich die WIK den Belangen der Bürgerinnen und Bürger und sucht nach sachorientierten und weniger parteiorientierten Lösungen für die Probleme und Aufgaben in unserer Stadt.

Wir setzen uns schwerpunktmäßig für den Erhalt der noch verbliebenen Natur im Ballungsraum ein. Die Belastungen der Menschen durch Lärm und Abgase müssen in Zukunft wieder einen erträglichen Rahmen erreichen. Eine lebenswerte und gesunde Stadt ist unser Ziel. Dabei wollen wir neue Akzente in der Förderung von Familien und Migranten, in der Wirtschaftsförderung, dem urbanen Leben und der Verkehrssituation in Kelsterbach setzen.

Wir hinterfragen die eingefahrene parlamentarische und politische Arbeit in Kelsterbach und sind für mehr Bürgernähe und Demokratie. Wir möchten Vorgänge in der Stadtführung verständlicher machen und dabei auch eine Kontrollfunktion ausüben. Die hiesige Verquickung von Politik und Verwaltung, entstanden durch eine jahrzehntelange Alleinherrschaft der SPD, macht dies besonders notwendig.

MitstreiterInnen gesucht

Wir möchten als Wählerinitiative Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger sein. Offenheit ist bei uns Programm. Daher sind unsere Fraktionssitzungen stets öffentlich und Sie sind herzlich eingeladen daran mitzuwirken. Die Termine finden Sie auf unserer Website: www.wik-kelsterbach.de

Bürgermeisterkandidat Daniel Wenzel stellt klar:

Die Vereinsförderung wird nicht gekürzt!!

Der Amtsinhaber Ockel scheint die Wechselstimmung in der Kelsterbacher Bevölkerung zu spüren. Deshalb verfällt er in Aktionismus und verbreitet falsche Behauptungen über mich.

In den vergangenen Tagen bin ich von vielen Mitgliedern aus unterschiedlichen Kelsterbacher Vereinen wegen der Vereinsförderung angesprochen worden. Bei unterschiedlichen Veranstaltungen sei vom amtierenden BGM gesagt worden, dass es nur mit ihm weiterhin eine Bezuschussung der Vereine gäbe.

Das ist nicht zutreffend!!

Es ist mir wichtig, die auf meine Person zielenden Behauptungen von Herrn Ockel – dass die Vereinsförderung gekürzt würde oder insgesamt gefährdet sei, wenn Wähler oder sich bei der Bürgermeisterwahl für mich entscheiden – richtig zu stellen.

Diese Art von Wahlkampf spielt mit den Ängsten der Menschen. Mit der Angst vor der Zukunft Wähler zu beeinflussen ist aus meiner Sicht nicht tragbar.

Ich bin mir sicher, dass die Bürgerinnen und Bürger das auch so sehen und die Behauptung des Amtsinhabers sehr wohl zu deuten wissen.

Richtig ist, dass es mir fern liegt die Bezuschussungen zu kürzen, so zu denken, zu reden oder später so zu handeln.

Niemand kann ernsthaft glauben, dass ein neuer, offener und verantwortungsbewusster Rathauschef ohne vorherigen Dialog mit den Vereinen und Interessenvertretern über Änderungen nachdenkt oder gar darüber öffentlich spekuliert

Mein Ziel als Kandidat für das Amt des Bürgermeisters in Kelsterbach ist es, eine Politik der Transparenz, Fairness und Verlässlichkeit zu verwirklichen.

Hierzu setze ich mich für eine moderne Kommunalpolitik ein, die über die Parteigrenzen hinweg objektiv und an der Sache orientiert für das Wohl und die Stärkung unserer Stadt wirkt – mit wirtschaftlicher Kompetenz und sozialer Vernunft.

Für mich ist klar: nur mit Ehrlichkeit können wir miteinander die anstehenden Aufgaben für Kelsterbach lösen.

Viele Grüße
Daniel Wenzel